

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 81 (2004)
Heft: [2]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Grossheutschi, Augustin / Sury, Peter von / Karrer, Kilian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Der Autor weist hin auf das Jesus-Gebet der Ostkirche und über das Christentum hinaus auf die «Zählschnur», die in anderen Weltreligionen gebraucht wird. Wir lernen in diesem Buch auch die ostkirchliche Betweise (S. 83 ff.) und den byzantinischen Rosenkranz (S. 87 ff.) kennen und werden kurz aufgeklärt über «andere Betweisen des Rosenkranzes» (S. 93 ff.). Ein durch und durch bebildertes und zum praktischen Handhaben des Rosenkranzgebetes anregendes Buch. Es erfüllt, was der Untertitel verspricht: Hinführung und geistliche Deutung.

P. Augustin Grossheutschi

René Juan Trossero: *Stärker als die Trauer ist die Liebe.* Ein Wegbegleiter. Herder, Freiburg i. Br. 2003 (32. Aufl.). 63 S. Fr. 15.30.

In besinnlichen Versen geht der Verfasser, ein argentinischer Therapeut und geistlicher Schriftsteller, mit dem Leser dieses kleinen Buches durch die Zeit und die Höhen und Tiefen der Trauer um einen lieben Menschen und führt zur Überzeugung: «Stärker als Trauer ist die Liebe.» In dieser Überzeugung ist auch zugleich der Weg «zurück ins Leben» enthalten.

P. Augustin Grossheutschi

Diverse Autoren: *Der Rosenkranz. Gebete und Meditationen.* Benno, Leipzig 2003. 64 S. Fr. 14.20.

Die Meditationstexte und Gebete zum Rosenkranz stammen von bekannten Autoren und Persönlichkeiten wie Papst Johannes Paul II., Romano Guardini, Anselm Grün und anderen. Wir finden eine Anleitung zum Bitten des Rosenkranzes, ein vorbereitendes Gebet und Angaben der Bibelstellen zu allen 20 Rosenkranzgeheimnissen (einschließlich des lichtreichen Rosenkranzes), eine Muttergotteslitanei und die christlichen Grundgebete. An Stelle des im Inhaltsverzeichnis angekündigten Artikels von Henri J. M. Nouwen (S. 50) steht ein Text von Anselm Grün (wäre also in einer Neuauflage zu korrigieren!). Ein handliches und nützliches Büchlein.

P. Augustin Grossheutschi

Der Sinn des Lebens ist die Liebe. Gedanken und Ermutigungen von Mutter Teresa.

Der beste Weg zum Glück. Texte von Anselm Grün, Antoine de Saint-Exupéry, Phil Bosmans, Hermann Hesse, Henri J. M. Nouwen, Jörg Zink. Zwei «Bild-Text-Bände». Benno, Leipzig 2003. Je 29 S. Je Fr. 13.50.

Tiefsinnige Texte und wunderschöne Bilder ergänzen sich und regen an zur Besinnung.

P. Augustin Grossheutschi

Heinrich Janssen: *Perlen des Gebets.* Der Rosenkranz – Hinführung und geistliche Deutung. Herder, Freiburg i. Br. 2003. 192 S. Fr. 26.30.

«Rosenkranz – das ist der Name für ein Gebet und bezeichnet zugleich die Perlenschnur,» so beginnt das Vorwort des vorliegenden Buches, das beides – Gebet und Perlenschnur – vorstellt. Ausgehend von den geschichtlichen Hintergründen führt es hin zum praktischen Gebrauch der Perlenschnur und Beten des Rosenkranzes.

Klemens Schneider (Hrsg.): *Ich strecke nach dir meine Hände aus.* Lesungsvorschläge, Ansprachen und Fürbitten für Trauergottesdienst und Beerdigung. Mit CD-ROM. Grünewald, Mainz 2003. 144 S. Fr. 27.70.

Eine praktische Hilfe für alle, die Trauergottesdienste in verschiedensten Situationen gestalten müssen. Gesammelt sind die Texte mit unterschiedlicher Urheberschaft in den drei Gruppen: Tod im Alter oder nach langer Krankheit; früher Tod und plötzlicher Tod; besondere Umstände. Unter dem Titel «Gesammeltes» finden sich Texte und Zitate verschiedener Autoren. Wenn auch jeder Todesfall eigen und beispiellos ist, so können die hier gebotenen Lesungsvorschläge, Ansprachen und Fürbitten doch Anregung und Hilfe sein für die Gestaltung von Trauergottesdiensten.

P. Augustin Grossheutschi

Markus Hofer, Christian Luhan und Anton J. Schuierer (Hrsg.): *Vater, Sohn und Männlichkeit.* Mit Beiträgen von Richard Rohr, Albrecht Mahr, Wassilios E. Fthenakis, Thomas Gesterkamp, Günther Nenning u. a. Tyrolia, Innsbruck 2001. 159 S. Fr. 25.–.

Dieses Buch enthält die Vorträge, die im Juni 2000 anlässlich der zweiten gesamtösterreichischen Männertagung in Innsbruck gehalten wurden. Deren Ziel war es, die Weitergabe von Männlichkeit aus verschiedenen Ansätzen zu beleuchten. Es war die erklärte Absicht der Veranstalter, dass die Tagung auch politische Folgen haben sollten; sie machen nämlich die Erfahrung, dass Männer/Väter in etlichen Bereichen der Politik nicht (mehr) vorkommen. Sichtbares Ergebnis ist die Resolution, die

Verein der Freunde des Klosters Mariastein

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet statt am *Sonntag, 25. April 2004*, im Anschluss an die Eucharistiefeier um 9.30 Uhr im grossen Saal des Restaurants «Post» in Mariastein. Die Traktandenliste wird in der April-Nummer publiziert.

am Ende der Tagung verabschiedet wurde: «Wir wollen gehört werden» (S. 154f.). Darin kommt der starke Wunsch zum Ausdruck, gängige Modelle zu hinterfragen und sich neue Perspektiven vorzustellen: Gesellschaftliche Anerkennung der Bedeutung der Väter, neue «Karrieremodelle», ganzheitliche Männerspiritualität, gegen privaten Waffenbesitz und gegen Männergewalt auftreten gehört ebenso dazu wie der Einsatz für die Vaterschaft bei Scheidung/Trennung oder die Forderung nach Job-Sharing, Teilzeitjobs für Männer, mehr Lehrer in den Volksschulen und Kindergärten usw. Entsprechend decken die Beiträge einen weiten Themenkreis ab und vermitteln einen guten Einblick in das, was heute (auch im kirchlichen Leben) unter dem leicht missverständlichen Begriff «Männerarbeit» gemeint ist. Diese Sparte in der Erwachsenenbildung entstand einerseits als Antwort und Ergänzung auf die forschenden Entwicklungen in der Frauenemanzipation der letzten 40 Jahre, andererseits bildet sie die Reaktion auf die tiefgreifenden Veränderungen in unserer (sog. vaterlosen) Gesellschaft, die auch im starken Geschlecht ihre Spuren hinterlassen, nicht zuletzt in einer Identitätskrise und Verunsicherung herkömmlicher Rollen (Ehemann, Vater, Ernährer, in Arbeitswelt, Öffentlichkeit und Privatleben ...). Dass das Thema der Männlichkeit von verschiedenen Seiten angegangen wird – die Psychologie, Soziologie, Familienforschung, Kulturkritik, aber auch ein Kabarettist kommen zu Wort – macht diesen schmalen Band anregend. Besonders interessant fand ich die zwei Artikel des amerikanischen Franziskaners Richard Rohr über die spirituelle Reise des Mannes («Parzival und die Suche nach dem Gral») und über Initiationsrituale («Vom Jungen zum Mann»). Weiterführende Hinweise finden sich auf der Webseite www.mannsbilder.at.

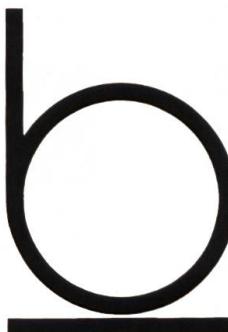
P. Peter von Sury

Franz Gruber: **Im Haus des Lebens.** Eine Theologie der Schöpfung. Pustet, Regensburg 2001. 240 S. Fr. 36.–. Wer sich als Theologe oder als interessierter Laie mit den sog. «life sciences» – Biologie, Medizin, Genetik usw. – beschäftigt, merkt bald einmal, dass es nicht reicht, sich ein Minimum an Fachwissen anzueignen (was schon anspruchsvoll genug ist!), um überhaupt eine Ahnung zu haben, worum es denn eigentlich geht. Ebenso wichtig ist es, diese Informationen in einen grösseren Zusammen-

hang zu stellen und in die theologische Reflexion zu integrieren und ihre gesellschaftlich-praktischen Folgen zu bedenken (Globalisierung, Umweltbelastung usw.). Gruber, Dozent für Dogmatik und ökumenische Theologie an der Theologischen Fakultät in Linz, nimmt im vorliegenden Buch diesen anspruchsvollen Versuch, den er «Eine Theologie der Schöpfung» nennt. Sein einleuchtender und überzeugender Ansatz und Ausgangspunkt seiner Darlegung ist der Begriff des Lebens. Das ist spannend und im Hinblick auf einen fruchtbaren Dialog zwischen Theologie und Naturwissenschaften verheissungsvoll, weil «Leben» in beiden Wissenschaftswelten ein Schlüsselbegriff ist. Dass hierfür eine weit ausholende geistesgeschichtliche Auseinandersetzung offenbar unumgänglich ist, macht das umfangreiche zweite Kapitel deutlich (S. 46–136: Die Welt als Schöpfung im Wandel der Weltbilder. Eine kontextuelle Theologie- und Problemgeschichte). Deutlich wird herausgearbeitet, dass die Rede von der «Schöpfung» nur möglich ist auf einer religiösen Basis («Schöpfungsglaube»). Im dritten und vierten Kapitel bringt der Autor Wissenschaftstheorien, erkenntnisphilosophische Überlegungen und Glaubensverständnis («*fides quaerens intellectum*») miteinander in Beziehung. Das führt zu einem weitgehend abstrakten Diskurs, der nicht nur eine gewisse Vertrautheit mit theologischer und philosophischer Denkweise voraussetzt, sondern dazu führt, dass die anfänglich aufgeworfenen Fragen weitgehend aus dem Blickfeld geraten. Dies wird im letzten Kapitel noch deutlicher, wo «das Leben» und mit ihm der Schöpfungstraktat in ein trinitätstheologisches Finale mündet, in dem schliesslich alles, im doppelten Sinn des Wortes, «aufgehoben» wird. Irgendwie zu klassisch und zu schnell ... Es gibt da eigentlich keine offenen Fragen mehr, keine strittigen Punkte, keine bohrenden Zweifel. Es verstärkte sich mir mit fortlaufender Lektüre der Eindruck, dass es sich bei dem vorliegenden Buch nur bedingt um eine Auseinandersetzung mit den «life sciences» handelt. Es gleicht eher einer Vorlesung zur Schöpfungstheologie. Nützlich zwar, um meine theologische Ausbildung von einst aufzupolieren. Doch das reicht wahrscheinlich nicht, um die Theologie im heutigen Wissenschaftsdiskurs als Dialogpartnerin attraktiv oder gar unentbehrlich erscheinen zu lassen.

P. Peter von Sury

Druckerei Bloch AG
Christophorus–Verlag



701 19 00

Gewerbehaus im Tal
Talstrasse 40
4144 Arlesheim
Telefon 061 · 701 19 00
Telefax 061 · 701 19 07

Hermann Koller: **Orbis pictus latinus**. Lateinisches Bildlexikon. 3. Aufl. Artemis & Winkler, Düsseldorf 2002. 431 Spalten, illustriert. Fr. 25.90.

Dieses Buch ist ein Muss für jeden «Lateiner». Das Bild-Lexikon bietet von abacus bis zona für viele lateinische Vokabeln ein erläuterndes Bild sowie eine schriftliche Erklärung, selbstverständlich in lateinischer Sprache abgefasst! Dabei geht es nicht nur um Begriffe aus der Zeit der alten Römer, sondern auch um Begriffe des lateinischen Christentums, also de facto der katholischen Kirche vor allem des Mittelalters. Die Abbildungen in Schwarzweiss sind sehr illustrativ und vermitteln, weil es sich meistens um Reproduktionen originaler antiker Darstellungen handelt, auch etwas vom Lebensstil vergangener Zeiten, als Latein noch Umgangssprache war. Ein Verzeichnis der behandelten Wörter und Begriffe, ein Verzeichnis antiker, auch biblischer und patristischer Werke, aus denen zitiert wird, ein Verzeichnis der im Zusammenhang mit einzelnen Begriffen ebenfalls erklärten Sprichwörter und Redewendungen, sowie ein Quellenverzeichnis der Abbildungen lassen kaum noch Wünsche offen.

P. Kilian Karrer

Peter Dyckhoff: **Tiefer als der Ozean**. Fragen des Lebens und die Weisheit der Wüste. Don Bosco, München 2002. 343 S., illustriert. Fr. 26.20.

Der Untertitel sagt es schon: Aus seiner langjährigen Erfahrung als Priester und geistlicher Begleiter bringt der Autor Probleme und Fragen zur Sprache, die das Leben vieler Menschen immer wieder belasten und durcheinander bringen. Er gibt darauf aber keine fertigen Antworten. Das Buch ist kein Handbuch, wo man unter dem entsprechenden Stichwort nachlesen kann, was man in diesem oder jenem Fall tun muss. Der Autor möchte durch die Gegenüberstellung der Fragestellung und eines Textes aus der frühmonastischen Weisheitsliteratur, sowie relevanter biblischer Texte, zum Nachdenken anregen: Wo liegt denn wirklich der springende Punkt? Was ist wirklich das Problem? Was ist das Gute, das es zu bewahren oder wiederzugewinnen gilt? Was für Möglichkeiten des Handelns gibt es? Und so weiter. Der Leser muss sich schon ein bisschen provozieren lassen und nicht vorschnell urteilen, damit er wirklich zu einer guten Entscheidung findet. So kann dieses Buch wirklich ei-

ne Hilfe sein, um menschlichen Verhaltensweisen auf den Grund zu gehen, Antworten auf Lebensfragen zu erhalten und dabei das eigene religiöse Bewusstsein zu erweitern.

P. Kilian Karrer

Ingeborg Clarus: **Keltische Mythen**. Der Mensch und seine Anderswelt. Walter, Düsseldorf 2000. 338 S., illustriert. Fr. 24.40.

Die Autorin ist Doktorin der Medizin, Dozentin am C. G. Jung-Institut und Lehranalytikerin an der Stuttgarter Akademie für Tiefenpsychologie. Dementsprechend ist auch ihr Interesse an den keltischen Mythen von den Problemen des Menschen in der heutigen Welt geprägt. Es geht ihr nicht um eine Einübung in alte heidnisch-keltische Religiosität, sondern um das Entdecken urmenschlicher Dimensionen des Erwachsenwerdens und Reifens. Es ist äußerst interessant, wie viele zeitlose Wahrheiten in den alten Geschichten aus Irland und Wales zu finden sind, wenn man sorgfältig genug hinsicht und den archetypischen Schlüssel akzeptiert. Hilfreich ist dabei auch die Einführung und das erste Kapitel über «Einige Grundthemen der keltischen Mythologie». Man darf sich also nicht wundern, wenn beim Lesen immer wieder Ereignisse und Aspekte des eigenen Lebens in den Blick treten und zum Nachdenken über die eigene persönliche Entwicklung drängen. Das ist letztlich das Ziel dieses Buches.

P. Kilian Karrer

Alister E. McGrath: **Naturwissenschaft und Religion**. Eine Einführung. Aus dem Englischen von Iris und Michael Held. Herder, Freiburg i. Br. 2001. 286 S. Fr. 36.—.

Der Verfasser dieses Buches bringt den grossen Vorteil mit, dass er in beiden Dialogpartnern zu Hause ist: er ist Molekularbiophysiker und Professor für Historische Theologie in Oxford. Den Zugang zu dem komplexen Thema erschliesst er nicht nur über Erkenntnisphilosophie und Wissenschaftstheorie, sondern auch über die geschichtliche Entwicklung der Naturwissenschaften und ihre historischen Wendepunkte. Er erinnert daran, dass sowohl «die Naturwissenschaft» als auch «die Religion» Sammelbegriffe sind, die sehr unterschiedliche, ja gegensätzliche Ausformungen umfassen, weshalb es auch unterschiedliche Möglichkeiten des Dialogs (oder der



**Ihr Partner
für Netzwerk und Kommunikation**

N **B** **B**

NETZWERK BERATUNG BETREUUNG

Individuelle EDV-Betreuung

Allmendweg 61, CH-4242 Laufen
Tel. 061 761 71 07, Fax 061 761 71 12

Dialogverweigerung) gibt. McGrath setzt sich auch mit den Positionen der «Natürlichen Theologie» (und ihren Gegnern) auseinander. Als methodischer Ansatz, der für Naturwissenschaft und Religion verbindet, erwähnt der Autor das Arbeiten mit Modellen und Analogien und das Konzept der Komplementarität. An einzelnen Problemstellungen (Physik und Kosmologie; Urknall und anthropisches Prinzip; Biologie; Darwin und seine Auswirkungen auf das religiöse Denken; Psychologie; Ursprung und Bedeutung von Religion nach Feuerbach, James und Freud) untersucht er das vielschichtige, oft polemische Wechselverhältnis von Religion und Naturwissenschaft. Reizvoll ist das letzte Kapitel, in dem der Dialog zwischen Religion und Naturwissenschaft am Beispiel einzelner Persönlichkeiten nachgezeichnet wird, die sich in diesem Gespräch engagierten. Der Verfasser richtet seinen Blick natürlich vorwiegend auf die angelsächsische Welt und lässt sich, was auch in der verarbeiteten Literatur sichtbar wird, von den in diesem Kulturbereich entwickelten Ansätzen leiten. Das ist für den Aussenstehenden lehrreich und horionterweiternd.

P. Peter von Sury

Jakobus Kaffanke (Hrsg.): **Zu den Quellen**. Die Spiritualität der Wüstenväter und des hl. Benedikt. 2. Aufl. 2001. 119 S. Euro 10.20.

Ders.: «Neige das Ohr deines Herzens!» Gebet und Meditation bei den Wüstenvätern. 1999. 123. S. Euro 9.60.

Ders.: «... weil sie mehr liebte.» Frauen im frühen Mönchtum. 2002. 113 S. Euro 12.50. – Alle Bände im Beuroner Kunstverlag, Beuron.

Die drei Bände enthalten die Referate, die in den Jahren 1996, 1998 und 2000 im Rahmen der «Beuroner Tage für Spiritualität und Mystik» gehalten wurden und im Laufe der letzten Jahre bereits in der Zeitschrift «Erbe und Auftrag», herausgegeben von unseren Beuroner Mitbrüdern, erschienen sind. Die Beiträge eröffnen, thematisch gruppiert, einen guten Zugang zu den Ergebnissen der Forschungen zum frühen Mönchtum, an denen längst auch Frauen, nicht zuletzt Benediktinerinnen, eifrig beteiligt sind. Damit lassen sich wertvolle Einblicke in unbekannte Zusammenhänge und Hintergründe gewinnen, die auch für das (Selbst-)Verständnis des heutigen Mönchtums hilfreich und anregend sind. Teilweise legen diese Arbeiten es auch nahe, herkömmliche (und lieb gewonnene) Ansichten zu revidieren. Es ist dem Beuroner

Kunstverlag hoch anzurechnen, dass er diese gehaltvollen Artikel sammelt und zugänglich macht. So können sie weit über den ursprünglichen Anlass hinaus Wirkung entfalten.

P. Peter von Sury

Richard Deats: **Martin Luther King**. Traum und Tat. Ein Lebensbild. Aus dem Amerikanischen von Wilhelm Mühs. Neue Stadt, München 2001. 173 S. Fr. 26.–. (Reihe «Zeugen unserer Zeit»).

Ich habe dieses Buch mit innerer Ergriffenheit gelesen, da es in mir viele Erinnerungen an die 60er-Jahre des letzten Jahrhunderts geweckt hat. In schlichter Eindrücklichkeit und in der Beschränkung aufs Wesentliche wird das Leben und Wirken des grossen Bürgerrechtksämpfers Martin Luther King (1929–1968) erzählt. Seine Herkunft, sein Wirken als Pastor der Baptisten in Montgomery (Alabama), seine religiöse Überzeugung, sein charismatischer Einsatz für die Sache der Schwarzen in den USA, sein leidenschaftlicher Kampf für Gerechtigkeit, sein unverrückbares Festhalten an der von Mahatma Gandhi inspirierten Gewaltlosigkeit und schliesslich seine Ermordung am 4. April 1968 in Memphis (Tennessee) werden schlicht und eindrücklich geschildert, auch mit Zitaten aus seinen Texten und Ansprachen. Es ist wichtig, heute an dieses «andere» Amerika erinnert zu werden und an die moralische, spirituelle und politische Kraft, die von der konsequenten Gewaltlosigkeit ausgeht, welche das Unmögliche möglich macht. Man wünscht sich einzig, dass die Botschaft und das Werk dieses grossen Propheten des 20. Jahrhunderts auch in Zukunft nicht vergessen gehen, sondern als bleibendes Vermächtnis für die USA und für die ganze Menschheit gehütet und ernst genommen werden. Dem Buch sind viele Leserinnen und Leser zu wünschen und Martin Luther King viele Nachahmer!

P. Peter von Sury

Kinderegung

Termin: Sonntag, 15. Februar 2004,

16.00 Uhr

Ort: Siebenschmerzenkapelle



Eugen und Bernhard Lang Gold- und Silberschmiedearbeiten

Byfangweg 26, CH-4051 Basel

Tel. 061 272 11 95

Atelier für kreative Schmuck und sakrale Kunst,
Neuanfertigungen und Umänderungen nach individuellen Wünschen